Verzeichnis, wo auf S. 1141 deutlich steht: »statt *geon*« (Taf. 122 f.) lies »*eugeon*« existiert für ihn nicht und so »schiebt« Herr STICHEL einen »*geon*« Seitz. Ich protestiere aufs nachdrücklichste gegen dieses unehrliche Manöver. Vor allem ist der »*geon*« ein ganz echter *eugeon Hew.* Allerdings verläuft die Unterseiten-Bogenlinie im Hinterflügel etwas zackiger, als bei dem von STAUDINGER abgebildeten Stück. Bei HEWITSONS Bild springt die Linie in einem stumpfen Zahn hinter der Zelle saumwärts vor, zieht also ganz anders als bei STICHELS und bei STAUDINGERS *eugeon*-Bild. Bei meinen 20 Exemplaren von *eugeon* sind nur 2, bei denen dieser Bogenstreif der Unterseite gleich verläuft, die andern zeigen alle Übergänge vom gleichmäßigen Bogen bis zum mehrfach gezähnten Streif. Am stärksten gezackt ist die Linie bei Bolivianern (2. Bild der Fig. 5), am gleichmäßigsten verlaufen die Streifen bei Exemplaren vom Amazonas und seinen Nebenflüssen (1. Bild). Von irgendeiner Konstanz der Form, einer Rasse oder auch nur Unterrasse kann keine Rede sein.

Daß dabei Herr STICHEL nicht sieht, daß *eugeon* der nächste Verwandte von *thucydides* ist, den er im Norden und im Innern vertritt, macht seinem Blick für Zusammengehörigkeit wenig Ehre; daß er ihn aber gar in eine andere Gruppe, nämlich zu der weit entfernten *uria* bringt (auf die ich später zurückkomme), ist tatsächlich eine Leistung. Wenn ihn hierzu seine mikroskopischen Untersuchungen gebracht haben, so sollten wir ihn vor diesen warnen. Daß die Subcostalis des Vorderflügels bei *thucydides* stets, bei *eugeon* beim ♂ nicht immer vierästig sein soll, ist kein trennender Gegensatz. (Fortsetzung folgt.)

Die Nahrungspflanzen der heimischen *Nepticula*-Arten (Mikrolep.).

Von Regierungsrat *Karl Mitterberger*, Steyr, Oberösterreich.

Fragaria vesca, Erdbeere. (Fortsetzung.)

38. *Fragariella Heyd.* Die glänzend bräunlichgelbe Raupe besitzt einen stark glänzenden dunkelbraunen Kopf und ein ebensolches Nackenschild. Die schmale, vielfach gewundene Gangmine im Juli und September, Oktober ist verhältnismäßig lang, gelblichgrau und zeigt eine dünne, dunkle Kotlinie in der Mitte. Der Kokon ist eiförmig, hellbraun. Die Art findet sich auch an Fr. elatior, Geum urbanum und rivale; in letzteren Pflanzen ist die Mine meist viel breiter; Zucht leicht.

39. *Dulcella Hein.* Raupe im Herbst; die Gangmine ist von jener der vorigen Art nicht zu unterscheiden.

40. *Inaequalis Hein.* Raupe im Oktober; Mine der von *fragariella* ähnlich.

41. *Arcuatella HS.* Im Frühsommer und Ende August, Anfang September in sehr charakteristischer Mine; sie besteht anfangs aus mehreren feinen, spiraligen Windungen, welche einen runden Fleck bilden, erweitert sich aber zuletzt zu einem meist langgestreckten, unregelmäßigen Fleck, in welchem die dicke, schwarze Kotlinie bogenweise abgelagert ist. Kokon schwarz; Zucht sehr schwer (SORHAGEN). Die Raupe weißlich bernsteingelb mit grünem Rückengefäß, Kopf sehr hellbraun, Mund und 2 davon ausgehende Linien dunkel.

42. *Augustella Hein.-Wck.* Fraglich an Fragaria.

Fraxinus excelsior, Esche.

Desperatella Frey. S. Nr. 64.

Geum rivale, Bachnelkenwurz.

43. *Pretiosa Hein.* Raupe Ende März, April erwachsen in den vorjährigen Blättern, Gangmine lang, schmal, stark und unregelmäßig geschwungen. Die lockere Kotlinie grünlich, in der Mitte. Kokon flach, oval, bräunlichgrün.

Fragariella Heyd. S. Nr. 38.

Geum urbanum, Gem. Nelkenwurz.

44. *Gei Wck.* Raupe im Sommer und spät im Herbst bis in den Dezember in geschlängelter Mine.

Fragariella Heyd. S. Nr. 38.

Helianthemum vulgaris, Sonnenröschen.

45. *Helianthemella HS.* Die dunkelgelbe Raupe miniert im September und Juni die Blättchen; die Mine verläuft als ein feiner Gang an der einen Hälfte des Blattrandes hin, biegt am Stiel um und läuft wieder längs der Mittelrippe des Blattes bis zur Spitze. Die schwärzliche Kotlinie läßt überall die Ränder frei. Der Kokon ist gelblich und eckig (E. HOFMANN).

Hippophaë rhamnoides, Sanddorn.

Pygmaeella Hw. S. Nr. 24.
Ignobiliella Stt. S. Nr. 31.

Hypericum perforatum, quadrangulum, Hartheu.

46. *Septembrella Stt.* Anfangs sehr feine, ganz mit rötlichbraunem Kot erfüllte Gangmine, die in mehreren Windungen über das Blättchen hinzieht und sich schließlich zu einer das ganze Blättchen einnehmenden Fleckenmine erweitert, in welcher der Kot in Kreisbogen abgelagert wird. Mine im Juli, August und Oktober, Anfang November an Pflanzen in lichten Waldstellen. Die Verpuppung erfolgt in der Mine in einem glatten, elliptischen mit geflügelten Rändern versehenen, ockergelben Kokon, Raupe licht gelblich, glänzend, durchsichtig mit durchscheinendem

Rückengefäß, Kopf klein, braun, sehr in das dunkler braune zweite Segment versteckt, das 3. und 4. Segment am breitesten.

Ledum palustre, Wilder Rosmarin, Porst.

47. *Lediella Schleich.* Die rostbraune Gangmine beginnt meist nahe der Mittelrippe, geht dann den Blattrand entlang entweder nach der Blattspitze oder nach der Blattwurzel. Von den ähnlichen Minen der *Coleophora ledi* und *Lyonetia ledi* durch die feine Kotlinie unterschieden. Raupe hell bernsteingelb mit schwarzem Kopf und bräunlichem Nackenschild, miniert im August. Kokon dunkel ockergelb.

Lonicera caprifolium, Heckenkirsche.

48. *Lonicerarum Frey.* Miniert im Oktober in feinen, zarten Galerien um die Blattspitze herum, die sich allmählich gegen die Blattfläche ausdehnen. Raupe hell bernsteingelb mit grünlichem Rückengefäß, Kopf hell rötlichbraun, am Mund und an den Nähten dunkler rötlich. Kokon hell ockergelb.

Lotus corniculatus, Schotenklee.

49. *Cryptella Stt.* Miniert im Juli und September in einer der septembrella (Nr. 46) ähnlichen Mine; dieselbe ist anfangs ein sehr feiner, dunkelbrauner Gang, der sich im Blättchen hin und her windet und geht plötzlich in eine breite, das ganze Blättchen einnehmende gelbbraune Fleckenmine über, in welcher der Kot ganz unregelmäßig abgelagert wird. Raupe blaßgrün, Kopf leicht gebräunt. (Fortsetzung folgt.)

Beiträge zur Kenntnis der Schildläuse III [1]).

Von Dr. *L. Lindinger,* Hamburg.

(Aus der amtlichen Pflanzenbeschau des Instituts für angewandte Botanik.)

Bei der Bearbeitung einiger größerer Schildlaussammlungen habe ich es als sehr lästig empfunden, in allen möglichen Veröffentlichungen herumsuchen zu müssen, um mich zu überzeugen, ob ich nicht die eine oder andere Art irgendwo in eine andere Gattung versetzt habe oder ob sie nicht bereits von mir veröffentlicht sei. Um nicht Gefahr zu laufen, dasselbe Tier nochmals zu beschreiben, wie es z. B. COCKERELL zweimal mit *Eriococcus coccineus* unterlaufen ist, habe ich mir eine Liste aller von mir beschriebenen neuen Formen und zu anderen Gattungen versetzten Arten angelegt. Ich glaube nun, manchem Schildlausforscher eine Arbeitserleichterung zu verschaffen, wenn ich diese Liste veröffentliche.

1) I. und II. sind in Zeitschr. für wissensch. Insektenbiologie (Bd. V—VII) erschienen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Rundschau

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: 48

Autor(en)/Author(s): Mitterberger Karl Philipp

Artikel/Article: Die Nahrungspflanzen der heimischen Nepticula-Arten (Mikrolep.). 6-8